

**SCHULE - AUSBILDUNG - STUDIUM**  
**EINE ZEIT ENTSCHEIDENDER WEICHENSTELLUNGEN**

**Der Weg ...**

**... zu einer die persönlichen  
Voraussetzungen und Wünschen  
berücksichtigenden Entscheidung**

**... zu einem erfolgreichen Ausbildungs-  
bzw. Studienstart**

**... zu einer deutlichen Erhöhung der  
Wahrscheinlichkeit des Studienerfolgs  
und eines erfüllten Berufslebens**

**••••**

**Unsere Eignungsdiagnostik und Beratung**

beinhaltet **persönliche Gespräche** und **wissenschaftlich  
fundierte Testverfahren**

beruht auf **über 20-jähriger Erfahrung** auf dem Gebiet der  
Ausbildungs- und Studienentscheidung im In- und Ausland

wird von zwei fachlich qualifizierten **Diplom-Psychologen**  
durchgeführt

integriert eine **kostenfreie und zeitlich nicht begrenzte  
Folgeberatung**

## Inhaltsverzeichnis

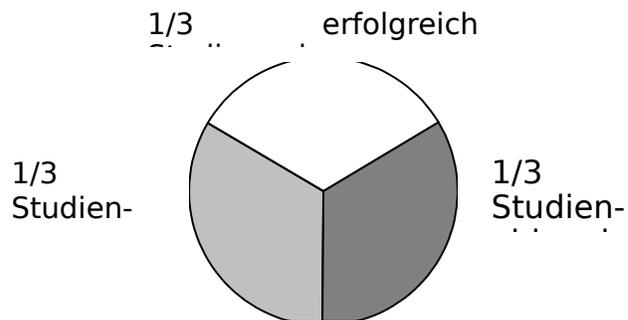
Seite

- ◆ Ausbildungs-, Studien- und Berufswahl: Kein Problem !?  
3
- ◆ Wichtige Einflussfaktoren bei der Ausbildungs-, Studien- und Berufswahl  
4
- ◆ Mehrwert einer Eignungsdiagnostik und persönlichen Beratung vor Ort gegenüber einer isolierten Online Testung  
5
  - Zwei wichtige und sich gegenseitig ergänzende Informationsquellen:
    1. Das persönliche Gespräch
    2. Wissenschaftlich gesicherte Testverfahren
- ◆ Unsere Eignungsdiagnostik und Beratung  
7
  - Eine Verknüpfung von persönlichen Gesprächen und wissenschaftlich fundierten Testverfahren
  - Zielgruppen
  - Dauer
  - Leistungsumfang
  - Ablauf
  - Honorare
  - Kostenfreie und zeitlich nicht begrenzte Folgeberatung
- ◆ Neues Angebot: Bewerbungstraining  
9
- ◆ Eine exemplarische Übersicht zu Beratungsanlässen unserer Klienten  
11
- ◆ Das Beratungsteam  
13

- ◆ Über 20 Jahre INSTITUT FÜR PRAKTISCHE PSYCHOLOGIE MANNHEIM  
14
  
- ◆ Anfahrtsskizze, Parkmöglichkeiten  
15
  
- ◆ Auswahl von Hotels in der Nähe von IPPM  
16

## AUSBILDUNGS-, STUDIEN- UND BERUFSWAHL KEIN PROBLEM !?

Warum gibt es dann:



- ▶ Begabungsmangel?
- ▶ Fehlender Biss?
- ▶ Massive Unterschätzung der Komplexität der Entscheidung?
- ▶ Angst vor gravierender Weichenstellung: Hinausschieben und Ad-hoc-Entscheidung?
- ▶ Fehleinschätzung von Studieninhalten, -anforderungen und späteren beruflichen Aufgaben?
- ▶ Prestigewahl des Fachs, der Ausbildungsstätte, des Berufs?
- ▶ Überbewertung von Schulnoten, Hobbies, Vorbildern aus dem Familien-, Verwandten- und Bekanntenkreis?

▶ .....

## **Wichtige Entscheidungskriterien bei der Ausbildungs-, Studien- und Berufswahl**

### GRAFIK

## **Mehrwert einer Eignungsdiagnostik und persönlichen Beratung vor Ort gegenüber einer isolierten Online Testung**

Eine kompetente Entscheidung sollte am Ende eines gründlichen Klärungsprozesses stehen, in dessen Verlauf die Studien- und Berufslandschaft allmählich Kontur annimmt und dabei zugleich die eigenen Neigungen, Lebensziele und Antriebskräfte sowie persönlichkeitspezifische Stärken und Schwächen einer kritischen Prüfung unterzogen werden. Demgegenüber erhoffen sich nicht wenige durch Absolvierung von Online-Tests eine schnelle Lösung. Es wundert daher nicht, dass im Internet Orientierungs- und Studienwahltests einen regelrechten Boom erleben. Übersehen wird dabei die in ihrer Aussagekraft lediglich entscheidungsunterstützende Funktion dieser Verfahren, die zudem eine fachlich kompetente Interpretation voraussetzen und deren isolierte Nutzung professionelle Beratung nicht zu ersetzen vermag. Letztere stützt sich auf eine wesentlich breitere Basis von Informationen, die mit allen erhobenen Daten abzugleichen und zu vernetzen sind.

### **Zwei wichtige und sich gegenseitig ergänzende Informationsquellen:**

#### **1. Informationsquelle persönliches Gespräch**

Die auch mit wissenschaftlich fundierten Tests erhobenen Befunde erfassen *lediglich einen Teil* der für eine Ausbildungs- oder Studienwahl relevanten Informationen. Darüber hinaus kritisch reflektiert werden sollten Themen wie etwa: Inwieweit decken sich die eigenen Interessen mit den *tatsächlichen* Inhalten eines Studien- und Berufsfeldes? Genügt die persönliche Leistungsbereitschaft den dabei verlangten Anforderungen? Welche Erwartungen verbinde ich mit einer angemessenen „Work-Life-Balance“? Die Klärung solcher Fragen gelingt am ehesten im Rahmen eines intensiv geführten Dialogs, der wesentliche Stadien der Biographie, Inhalte und Verlauf der bisherigen Ausbildung, bevorzugte Aktivitäten, das soziale

Umfeld sowie Erwartungen und Wünsche an die Zukunft thematisiert und in dem zugleich Inhalte und Ansprüche von Studien- und Berufswegen ausführlich diskutiert werden.

## **2. Informationsquelle Test**

Ergebnisse psychologischer Tests und Fragebögen sind *nur dann aussagekräftig*, wenn eine Vielzahl von Voraussetzungen erfüllt ist, von denen einige in der Folge beispielhaft erläutert werden:

### **(1) Qualitätsmaßstäbe**

Wissenschaftlich fundierte, verlässliche Tests werden ausschließlich an Universitäten bzw. eigenen Forschungsinstituten (über die Dauer von jeweils mehreren Jahren) entwickelt. Beurteilen lässt sich die Qualität eines derartigen Verfahrens anhand einer Reihe von (in der Regel korrelationsstatistischen) Gütekennwerten. Als zentrale Bewertungsmaßstäbe eines Tests gelten dessen *Reliabilität* (Messgenauigkeit oder Zuverlässigkeit) sowie die mit ihm erreichte *Validität* oder Gültigkeit (der Grad, in dem ein Test tatsächlich dasjenige Merkmal erfasst, das er zu messen vorgibt). Fehlen derartige Kennziffern, ist davon auszugehen, dass keine hinreichend verlässlichen Untersuchungsdaten vorliegen. Hier spricht man dann von „Augenscheinvalidität“. Zum Schutz der Klienten vor Fehlinterpretationen sind (reliable und valide psychologische) Tests allein Fachleuten (in der Regel entsprechend examinieren Psychologen, Ärzten, speziell hierfür ausgebildeten Pädagogen) zugänglich.

### **(2) Konstanz der Testbedingung und Berücksichtigung von Störvariablen**

Die mit wissenschaftlich erprobten psychologischen Testverfahren erhaltenen Ergebnisse beruhen auf dem Vergleich mit einer hinreichend großen, repräsentativen Stichprobe von (oft mehreren Tausend) Versuchspersonen, die unter „Standardbedingungen“ (gute körperliche und psychische Verfassung, störungsfreie äußere Umgebung) getestet worden sind. Umfangreiche empirische Studien haben gezeigt, dass Abweichungen von solchen Standardsituationen zum Teil beträchtliche Resultateinbußen zur Folge haben können. Zu berücksichtigen ist bei jeder Testung daher der Einfluss von Störfaktoren, da die tatsächliche Leistungsfähigkeit unter solchen Umständen nicht mehr verlässlich erfasst wird. Zu denken ist etwa an ein extrem verlangsamtes Arbeitstempo, eine oberflächliche Bearbeitung, geringe Motiviertheit,

emotionale Erregung, Test- und Prüfungsängstlichkeit, Ermüdung, Krankheit, überhöhter Anspruch an sich selbst oder auch Missverständnisse bei der Testinstruktion. Abschätzen lassen sich derartige Effekte durch zeitnah erhobene Werte bei ergänzend eingesetzten Verfahren (etwa zu Konzentration, Arbeitstempo, Emotionalität etc.) oder durch kontrollierte Variation der Testbedingungen (z.B. variierte Testzeiten). Dies alles setzt erfahrene Diagnostiker voraus.

⇒ **Die moderne psychologische Eignungsdiagnostik verfügt über wissenschaftlich erprobte und bewährte Methoden, um berufsrelevante Informationen gezielt zu erheben und zu einem individuellen Gesamtbefund zu integrieren. Zudem sollte die Einschätzung der Kompetenzen und Neigungen *sich nicht allein auf Testergebnissen stützen*. Schließlich geht es bei der beruflichen Entscheidung auch darum, *die eigenen bisherigen Ideen, Wünsche, Ziele, Prioritäten und Wertvorstellungen zu integrieren, einer Unter- bzw. Überforderung entgegen zu treten, Entwicklungspotenziale zu aktivieren und Alternativen zu einer zunächst favorisierten Richtung zu entwickeln.***

## **UNSERE BERATUNG:**

### **Eine Verknüpfung von persönlichen Gesprächen und wissenschaftlich fundierten Testverfahren**

**Zielgruppen:** Schüler, Abiturienten, Studierende

**Dauer** 1 Tag (ca. 8-10 Stunden, mit Pausen)

**Termine:** Montag bis einschließlich Samstag

### **Leistungsumfang**

1. Intensives persönliches Gespräch in einer Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens (etwa 2 Stunden, je nach Problemstellung auch länger)
2. Zusätzliches Elterngespräch auf Wunsch
3. Einzeltestung (4-5 Stunden) mit wissenschaftlich fundierten Testverfahren
4. Abschlussgespräch: Mündliche Rückmeldung der Ergebnisse und Beratung (1-2 Std.)
5. Beispielunterlagen zu sich anbietenden Ausbildungs-, Studien- und Berufswegen
6. Kostenfreie und zeitlich nicht begrenzte Folgeberatung
7. Wahl eines schriftlichen Berichts (siehe im Anschluss)

**Basisangebot:** Version 1 ohne schriftlichen Bericht (entspricht Leistungsumfang 1-6)

### **Zusätzlich wählbare schriftliche Berichtsvarianten**

(Kann auch noch beim Abschlussgespräch bzw. danach entschieden werden)

Alle im Anschluss genannten Versionen (2 bis 5) enthalten als gemeinsamen Kern:

- Die grafische Darstellung der Testresultate
- Die Beschreibung der erfassten Merkmale

Zusätzliche schriftliche Informationen sind bei

#### **Version 2**

- Ein kurzes Fazit zu sich anbietenden Ausbildungs-, Studien- und Berufswegen

#### **Version 3**

- Die ausführliche Diskussion sich anbietender Ausbildungs-, Studien- und Berufswege

**Version 4**

- Die eingehende individuelle Interpretation der erhaltenen Testresultate
- Ein kurzes Fazit zu sich anbietenden Ausbildungs-, Studien- und Berufswegen

**Version 5**

- Die eingehende individuelle Interpretation der erhaltenen Testresultate
- Die ausführliche Diskussion sich anbietender Ausbildungs-, Studien- und Berufswege

## **Ablauf der Beratung**

In einem **intensiven persönlichen Gespräch** mit der Klientin bzw. dem Klienten ermitteln wir die individuellen Fragestellungen, die biographische Entwicklung, die aktuelle Lebenssituation sowie spezielle Berufswünsche, Lebensziele, Bildungsabsichten und Wertvorstellungen. Bisweilen hilfreich erweist sich bei Schülerinnen und Schülern ein ergänzendes Gespräch mit den Eltern oder einem Elternteil, das auch telefonisch geführt werden kann. • Auf der Basis dieser Gespräche setzen wir ein individuell abgestimmtes Programm **wissenschaftlich geprüfter und erprobter Tests** ein. In der Regel ermittelt werden das individuelle Leistungs- und Begabungsprofil, das Spektrum persönlicher Neigungen und Interessen, die spezifisch vorliegende Motivationsstruktur sowie weitere entscheidungsrelevante Persönlichkeitsmerkmale und Schlüsselqualifikationen. • Im Anschluss an die Testphase werden die ermittelten Ergebnisse unter Einbezug der bisherigen Biographie, der aktuellen Lebenssituation und der persönlichen Zukunftserwartungen **von uns interpretiert**, miteinander in Verbindung gebracht und auf die jeweils vorliegenden Fragestellungen bezogen. • Darauf aufbauend diskutieren wir in einem ausführlichen **Abschlussgespräch** konkrete Möglichkeiten für den weiteren Schul-, Studien- oder Ausbildungsverlauf, erläutern geeignete berufliche Tätigkeitsfelder und zeigen die damit verbundenen Chancen und Risiken auf. • Die Klientinnen bzw. Klienten erhalten hierzu konkrete Beispielunterlagen zu den besprochenen Ausbildungs-, Studien- und Berufswegen. • Gerne können die Eltern bzw. sonstige nahestehende Personen am Abschlussgespräch teilnehmen. • Ein gewünschter **Bericht** geht Ihnen per Post zu. • Zu unseren Klientinnen und Klienten halten wir persönliche, telefonische oder schriftliche Kontakte und bieten ihnen damit eine **kostenfreie und zeitlich nicht begrenzte Folgeberatung**.

## **Honorare in Abhängigkeit von der Wahl der Berichtsvariante**

Basishonorar (entspricht Version 1, d.h. ohne schriftlichen Bericht)

585 €, Geschwister 530 € (zzgl. ges. MwSt. von 111,15 €  
bzw.100,70 €)

Bei Berichtsvariante 2

675 €, Geschwister 620 € (zzgl. ges. MwSt. von 128,25 €, bzw.  
117,80 €)

Bei Berichtsvariante 3

855 €, Geschwister 800 € (zzgl. ges. MwSt. von 162,45 € bzw.  
152,00 €)

Bei Berichtsvariante 4

855 €, Geschwister 800 € (zzgl. ges. MwSt. von 162,45 € bzw.  
152,00 €)

Bei Berichtsvariante 5

1.170 €, Geschwister 1.070 € (zzgl. ges. MwSt. von 222,30 € bzw.  
203,30 €)

## **Neues Angebot: Bewerbungstraining**

**Start: September 2017**

### **Zielgruppe**

Angesprochen sind Personen, die vor einer Bewerbung für einen Studienplatz, eine Praktikumsstelle oder eine berufliche Position stehen und im Erstellen von Bewerbungen über keine oder geringe Erfahrung verfügen bzw. sich unsicher fühlen, wie sie insgesamt der auf sie zukommenden, unvertrauten Situation begegnen können. Tipps und Ratschläge, Gruppen- und Einzelübungen reduzieren Schritt für Schritt die damit verbundenen Ungewissheiten und bereiten so schließlich darauf vor, in eine solche Bewerbungssituation sicher und mit angemessenem Selbstbewusstsein zu gehen.

### **Themen**

- Stellensuche

Auf welchen Plattformen finde ich geeignete Stellenangebote? Welche alternative Formen der Informationssuche bzw. der Kontaktaufnahme zu potenziellen Stellenanbietern gibt es? Was gibt es dabei zu beachten?

- Bewerbungsunterlagen

Nach welchen Regeln gestalte ich Form und Inhalt eines Anschreibens bzw. eines Lebenslaufs? Was sind überzeugende Argumente und wie finde ich dafür gekonnte Formulierungen? Wie sollte ein Bewerbungsschreiben aussehen? Welche Zeugnisse und sonstige Qualifikationsbelege gehören zu den Bewerbungsunterlagen? Was kann man aus konkreten Beispielen zu gelungenen und weniger gelungenen Bewerbungen lernen? Welche Besonderheiten gibt es noch bei Online-Bewerbungen?

- Bewerbungsgespräch

Wie bereite ich mich gezielt auf ein Bewerbungsgespräch vor? In welche typische Phasen gliedert sich ein Vorstellungsgespräch? Welche Themenbereiche werden üblicherweise angesprochen? Wie reagiere ich auf Standardfragen (z.B. Stärken-Schwächen-

Analyse)? Welche Strategien bieten sich für den Umgang mit „kritischen“ Punkten des Lebenslaufs an?

- Assessment Center (AC)

Wie läuft ein AC typischerweise ab? Was sind dessen charakteristische Bestandteile? Welche Vorbereitungsmaßnahmen empfehlen sich dafür?

## Formen

Sowohl **Einzel-** als auch **Gruppentraining**

**Gruppentraining:** Behandlung der genannten Inhalte in einer Gruppe von 3-5 Personen

**Einzeltraining:** zusätzlich Durchsicht und Korrektur bereits vorhandener Bewerbungsunterlagen

## Dauer

Beide Trainings dauern ca. 2 Stunden.

## Kosten

**Gruppentraining:** 50 € pro Teilnehmer und Stunde

**Einzeltraining:** 90 € pro Stunde

## Trainerin

Das Bewerbungstraining wird von unserer neuen Mitarbeiterin – Teresa Herold (Psychologin, Master of Science) – angeboten und durchgeführt. Sie verfügt aufgrund ihrer bisherigen Tätigkeiten unter anderem als Recruiterin bei einem renommierten Personaldienstleister über viel Erfahrung rund um das Thema Bewerbung und Vorstellungsgespräch.

## **FAQs: Eine exemplarische Übersicht zu Fragen und Beratungsanlässen unserer Klientinnen und Klienten**

*Wie gut kenne ich die verschiedenen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten? Was weiß ich über das Spektrum beruflicher Tätigkeitsfelder?*

*Über welches Begabungspotenzial verfüge ich? Wo liegen Stärken, wo Schwächen? Entsprechen meine Leistungen in der Schule oder im Studium meinen wirklichen Fähigkeiten oder nutze ich meine Ressourcen nur unzureichend?*

*Inwieweit kenne ich überhaupt meine Neigungen? Was mache ich gut? Welche Themen faszinieren mich tatsächlich? Welche Tätigkeiten empfinde ich als spannend? Welche Interessen möchte ich in einen Beruf einbringen, welche als Hobby bewahren?*

*Habe ich schon nachgedacht über das künftige Verhältnis vom Privat- und Berufsleben? Wie wichtig ist für mich ein geregelter Arbeitstag, Zeit für die Familie, für Hobbys oder gemeinsame Unternehmungen mit Freunden?*

*Wie hoch ist mein Anspruch an die eigene Leistung? Wieviel an Engagement und Einsatzbereitschaft bin ich gewillt zu investieren? Welchen Anforderungen bin ich gewachsen?*

*Bevorzuge ich die Arbeit im Team oder bin ich eher Individualist? Was kommt meinem Lernstil stärker entgegen: Praxisbezug oder theoretische Analyse? Plane und organisiere ich gerne oder präferiere ich Spontaneität und Improvisation? Steht für mich die sachliche Arbeit im Vordergrund oder ist es mir wichtiger, später eine Führungsrolle zu übernehmen? Wie bedeutsam sind für mich helfende und unterstützende Aspekte einer späteren Berufsausübung?*

*Fällt es mir leicht oder schwer, mich ungezwungen vor anderen zu präsentieren? Bewahre ich in den meisten Situationen Contenance oder gerate ich bisweilen leicht außer Fassung? Genieße ich vielfältige Kontakte zu anderen oder stehen für mich wenige, intensive Beziehungen im Vordergrund?*

*Oder auch:*

*Ich habe die mittlere Reife: welche berufliche Ausbildung passt am ehesten zu mir oder sollte ich doch eine weiterbildende Schulform wählen? Ich habe das Abitur / die Fachhochschulreife: Käme in meinem Fall anstelle eines Studiums eine anspruchsvolle berufliche Ausbildung in Frage? Lohnt es sich, vorab eine (duale oder schulische) Ausbildung zu durchlaufen oder sollte ich gleich ein Studium angehen?*

*Sind für mich Auslandserfahrungen und die Vertiefung meiner Sprachkenntnisse vor Studienbeginn empfehlenswert? Wie und wo lassen sich eventuell vorhandene Wissenslücken vor Aufnahme eines Studiums schließen? Welche Möglichkeiten bieten sich an, eine Wartezeit sinnvoll zu überbrücken?*

*Kann ich auch ohne Abitur oder Fachhochschulreife studieren?*

*In welchen Studienrichtungen kann ich meine persönlichen Fähigkeitskomponenten sowie meine Neigungen und Wertvorstellungen am besten zur Geltung bringen? Was sind spezifische Besonderheiten bei einer sich anbietenden Richtung? Welches Spektrum beruflicher Tätigkeitsfelder eröffnet sich mir nach Studienabschluss und welche Möglichkeiten der Weiterentwicklung gibt es? Wie sind die jeweiligen Arbeitsmarktchancen? Bieten sich Zusatzqualifikationen zur Reduzierung beruflicher Risiken an? Was sind alternative Wege zu meinem favorisierten Studium / meiner Wunschausbildung?*

*Welche Hochschulart (Universität, Fachhochschule Duale Hochschule bzw. Berufsakademie) kommt meinen Fähigkeiten und Neigungen am meisten entgegen? Was sind – auch in Abhängigkeit vom jeweils angestrebten Studienfeld – charakteristische Unterschiede zwischen dem Studium an einer Universität, einer Fachhochschule und dualen Formen des Studiums? Wie steht es um das Renommee einzelner Hochschulen?*

*Welche Zugangsregelungen (z.B. Abiturnoten, Eignungsprüfungen, Vorpraktika, Fristen) existieren für ein Studienfach? Was sind Vor- und Nachteile der neuen Bachelor-Master-Studienstruktur? Welche Masteroptionen ergeben sich nach einem spezialisierten Bachelorabschluss?*

*Was muss ich bei einem Zweitstudium beachten?*

*Welche Studienmöglichkeiten bietet das Ausland? Was ist dabei zu beachten (Sprachvoraussetzungen, Bewerbungsfristen, Studiengebühren, Anerkennung in Deutschland)? Wo kann ich mich im Detail hierzu weiter informieren?*

*Ich habe Probleme in meiner Ausbildung. Was können potenzielle Gründe dafür sein? Soll ich weitermachen oder mich neu (Schule? Schulform? berufliche Ausbildung?) orientieren?*

*Mein Studium läuft nicht nach Wunsch bzw. dessen Inhalte entsprechen nicht meinen Erwartungen. In welchen Teilfächern habe ich besonders zu kämpfen und was kann dafür verantwortlich sein? Welche Alternativen sind zu betrachten: Wechsel des Studienorts, des Hochschultyps oder gar der Studienrichtung? Ist es nicht vielleicht besser, eine berufliche Ausbildung zu absolvieren oder sofort in die Praxis einzusteigen?*

*Habe ich Motivationsprobleme? Stimmt mein Zeitmanagement nicht? Wie lässt sich der Lern- oder Studienalltag effektiver als bisher gestalten?*

*Leide ich unter Prüfungsangst? Was kann ich gegen Examensängste tun?*

## **Das Beratungsteam**

### **Mitglied im Deutschen Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvv)**

#### **Dipl. Psychologe Dr. phil. habil. Hans Rettler**

Verheiratet, eine erwachsene Tochter

Studium der Psychologie, danach Wissenschaftlicher Mitarbeiter an mehreren psychologischen Universitätsinstituten und Promotion zum Dr. phil. in den Fächern Psychologie und Wissenschaftstheorie

Habilitation und Venia legendi im Fach Psychologie (Habilitationsschrift: Probleme der Metrisierung und Messung psychischer Merkmale), im Anschluss Hochschuldozent und Privatdozent an der Universität Mannheim

Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre, Publikationen: Testentwicklung und psychologische Eignungsanalyse, Lernfortschrittsdiagnostik, Diagnostische Urteilsbildung und Entscheidungsforschung, Psychologische Intervention und Evaluation, Multivariate statistische Analysemethoden, Wissenschaftstheorie und -geschichte

Lehrbeauftragter für Psychologie an der Hochschule Mannheim

Am INSTITUT FÜR PRAKTISCHE PSYCHOLOGIE MANNHEIM seit der Gründung 1996

Gesellschafter

#### **Dipl. Psychologin Irmgard Geiselhart**

Verheiratet, zwei erwachsene Töchter

Ausbildung zur Medizinisch-Technischen-Assistentin

Studium der Psychologie mit den Schwerpunkten Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie, Psychologische Diagnostik (Eignungs-, Leistungs-, Motivations- und Persönlichkeitsdiagnostik)

Zusatzqualifikation in den wissenschaftlich anerkannten Therapie- und Beratungsverfahren:

Gesprächspsychotherapie, Systemische Therapie mit den Schwerpunkten Beratung von Eltern und Kindern, Problemanalyse, Erarbeitung von Zielperspektiven, Motivationsaufbau, Bewältigungsstrategien

Fortbildung in Verhaltenstherapie für Kinder und Jugendliche mit den Schwerpunkten Prüfungs- und Versagensängste, Lernblockaden, Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom

Langjährige Mitarbeit beim Kinderschutzbund (Schulung von Mitarbeitern, Konzeption von Beratungsangeboten, Vorstandsarbeit beim KSB Heidelberg)

Am INSTITUT FÜR PRAKTISCHE PSYCHOLOGIE MANNHEIM seit der Gründung 1996  
Gesellschafterin

**Sekretariat: Frau Jutta Wollnik**

## Über 20 Jahre IPPM

Vor nunmehr mehr als 20 Jahren wurde das IPPM aus der Taufe gehoben. Seither lernten wir – Irmgard Geiselhart und Hans Rettler – im Kontakt mit unseren Klienten vielfältige Biographien kennen und durften junge Menschen bei Verzweigungen ihres Werdegangs beraten sowie ein Stück auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten. Überaus positive Rückmeldungen und Weiterempfehlungen spornten an, unsere Beratungen auf dem jeweils neuesten Stand zu halten und an die zum Teil massiven Veränderungen der Ausbildungs- und Studienlandschaft anzupassen (wie etwa: Schulreformen einzelner Bundesländer, Umstellung bisheriger Studiengänge auf Bachelor-Master-Struktur, ständig neu entstehende Ausbildungs- und Studienwege, Studienmöglichkeiten im Ausland). Diese verantwortungsvolle Aufgabe erlebten und erleben wir als überaus erfüllend, vor allem aber das uns entgegen gebrachte Vertrauen und die vielen über den eigentlichen Beratungstag hinaus gehenden Klientenkontakte vermitteln uns immer wieder neue Kraft und steten Anreiz zu Engagement. Wir freuen uns darauf, unsere Arbeit weiterführen zu dürfen.